

UPdate

Schwerpunkt
SUSTAINABLE
FINANCE

Das bewegt die NRW-Wirtschaft

Ausgabe 2/2021

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir haben ein weiteres UPdate für Sie fertiggestellt. Im Rahmen unseres Schwerpunktthemas „Nachhaltig Wirtschaften in NRW“, das wir uns 2021 gesetzt haben, geht es in dieser Ausgabe um das Thema „Herausforderung Sustainable Finance“. Ganz besonders für das Industrieland NRW ist die Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit eine enorme Herausforderung. Zusätzlich befinden wir uns weiterhin inmitten einer weltweiten Krise. Rücklagen sind geschrumpft, Innovationsvorhaben wurden zurückgestellt. Die strengen Klimaziele erzwingen die Weiterentwicklung und Investition in den Unternehmen jedoch geradezu. Jetzt kommt es darauf an, die Unternehmen bei der Umgestaltung mit passenden Maßnahmen zu unterstützen. Flankiert werden muss dies über ein stabiles Finanzsystem und eine angemessene Regulierung. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium NRW und der Initiative Fin.Connect.NRW sind wir in diesem Jahr in den Austausch zur nachhaltigen Finanzierung gestartet. Denn diese könnte sich – den Planungen der Europäischen Kommission zur „Sustainable Finance“ folgend – zum Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Transformation und damit für die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes entwickeln. Worauf zielt die Europäische Union, wie kann ich mich schon heute vorbereiten und worauf muss ich mich einstellen: In dieser Ausgabe geben wir einen Überblick.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihre IHK NRW



IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

Die Themen

- Seite 2** **Schwerpunktthema**
Sustainable Finance
- Seite 3** *Information:* Deutsche Klimaschutzpolitik und die Sustainable-Finance-Strategie
- Seite 4** *Interview* „Die Integration von Umwelt- und sozialen Aspekten ist unabdingbar für die Stabilität des Finanzsystems.“
- Seite 5** *Drei Fragen an Dr. Andreas Sommer und Robert Mandziara*
- Seite 6** *Interview* „Nachhaltigkeit ist eine strategische Aufgabe“
-
- Seite 7** **Interessante Links,
Projekte & Förderungen für Unternehmen
Impressum**
-

„EU, Bund und Länder treiben mit den verschärften Klimazielen die Transformation der Wirtschaft voran. Für Unternehmen gilt jetzt: Herausforderungen annehmen, Chancen nutzen. Gleichzeitig bedarf es der Definition passender Rahmenbedingungen zur Investition und Finanzierung.“





„ Die Europäische Kommission rechnet mit einem Finanzbedarf zur Erreichung der bestehenden Klimaziele für das Jahr 2030 (-55 % bis 2030 im Vgl. zu 1990) mit einem jährlichen Mehrinvestitionsbedarf von 260 Milliarden Euro.

Schwerpunktthema

Sustainable Finance

Der Investitionsbedarf zur Erreichung der Klimaschutzziele ist gewaltig. Die Europäische Kommission rechnet mit einem Finanzbedarf zur Erreichung der bestehenden Klimaziele für das Jahr 2030 (-55 % bis 2030 im Vgl. zu 1990) mit einem **jährlichen Mehrinvestitionsbedarf** von 260 Milliarden Euro. Angesichts der Schätzungen wird deutlich, dass diese Ziele ohne die Mobilisierung privaten Kapitals nicht erreicht werden können.

Auch wenn sich die öffentliche Diskussion meist um die Ziele der CO₂-Reduktion konzentriert, nehmen die Planungen zur Regulierung der Finanzierungsbedingungen im Green Deal längst eine zentrale Rolle ein. Mit der Schaffung eines nachhaltigen Finanzwesens (Sustainable Finance) will die EU die Grundlage legen, um den Unternehmen den Zugang zu Finanzierungen für Investitionen in Klimaschutz und Energiewende zu erleichtern und die Finanzbranche stärker in die Förderung der europäischen Nachhaltigkeitsziele einzubinden.

Unter dem Stichwort der **Nachhaltigkeits-Taxonomie** sollen die unternehmerischen Tätigkeiten nach ihrem Beitrag zum Klimaschutz eingeordnet werden. Im Regelwerk der Taxonomie legt die EU-Kommission – auf knapp 500 Seiten – für zahlreiche Wirtschaftstätigkeiten Kriterien fest, anhand derer zukünftig die Nachhaltigkeit im Sinne des Klimaschutzes bewertet werden soll. Die Unternehmen werden nachweisen müssen, dass durch ihre Tätigkeit ein substanzieller Beitrag zur Erreichung der Umweltziele geleistet wird. Darüber hinaus muss belegt werden, dass zugleich

keinem Umweltziel erheblich entgegenwirkt wird („do no significant harm“-Prinzip) und Mindest-Sozialstandards eingehalten werden.

Die Auswirkungen der EU-Taxonomie auf die NRW-Wirtschaft sind einschneidend. In der Finanzwirtschaft steigen die Anforderungen an die Finanzierung. Insbesondere soll das „Greenwashing“ bei nachhaltigen Finanzprodukten vermieden werden. In der Realwirtschaft ist mit einem steigenden Aufwand für die Berechnung und Offenlegung der „Taxonomie-Compliance“ zu rechnen. Zudem ist zu erwarten, dass sich die Finanzierungsbedingungen und der Kapitalzugang an den neuen Regelungen ausrichten werden. Für Unternehmen, die die Kriterien nicht erfüllen, könnten sich die Bedingungen verschlechtern oder der Zugang zu Finanzierungen ganz blockiert werden. Betriebe, die die Kriterien erfüllen, können voraussichtlich von einer günstigeren Finanzierung profitieren.

Unerlässlich ist es daher für alle Unternehmen, sich frühzeitig mit ihren Finanzierungspartnern auf das neue Regelwerk vorzubereiten.



→ Deutsche Klimaschutzpolitik

Am 24.06.2021 hat der Deutsche Bundestag ein neues Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) beschlossen. Mit dem Treibhausgas-minderungsziel für das Jahr 2030 auf minus 65 Prozent gegenüber 1990. Informationen zu den Programmen, Plänen, geplanten Maßnahmen gibt es unter: www.bmwi.de

Neue Qualifizierungen zum Green Deal:

Die DIHK-Bildungs-GmbH entwickelt derzeit berufliche Qualifizierungen zum Thema „Green Deal“ (Live Online Trainings, Zertifikatslehrgänge). Weitere Informationen finden Sie unter: www.dihk-bildungs-gmbh.de

→ Die Deutsche Sustainable Finance Strategie

Fokus der nationalen Sustainable Finance-Strategie ist die Finanzmarkt-politik und -regulierung. Die Strategie im Detail ist verfügbar unter:

www.bundesfinanzministerium.de



Broschüre

Green Deal der Europäischen Union – Anspruchsvolle Agenda für Wirtschaft und Politik: www.dihk.de



STARTERCENTER NRW

Startercenter NRW

Der Weg in die Selbstständigkeit sollte gut vorbereitet werden. Die STARTER-CENTER NRW helfen mit ihrer Existenz-gründungsberatung, die Gründung Schritt für Schritt umzusetzen und alle Gründungsformalitäten zu erledigen www.startercenter.nrw

Dossier

Dossier DIHK Green Deal: Im Dossier zum Green Deal des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) erhalten Sie zeitnah und verständlich aufbereitet die **neuesten Entwicklungen zur Umsetzung des Green Deals** und den Planungen zur Sustainable Finance:

www.dihk.de

„In der Finanzwirtschaft steigen die Anforderungen an die Finanzierung. Insbesondere soll das „Greenwashing“ bei nachhaltigen Finanzprodukten vermieden werden. In der Realwirtschaft ist mit einem steigenden Aufwand für die Berechnung und Offenlegung der „Taxonomie-Compliance“ zu rechnen.“



Interview

„Die Integration von Umwelt- und sozialen Aspekten ist unabdingbar für die Stabilität des Finanzsystems“

Dorothea Schäfer, Research Director Financial Markets, German Institute for Economic Research (DIW Berlin)



© DIW Presc/DIW@DIW

Auf dem Weg zur Einhaltung der Klimaschutzziele setzt die Europäische Union auf nachhaltige Finanzierungen unter dem Schlagwort „Sustainable Finance“. Was verbirgt sich hinter diesem Vorhaben?

Sustainable Finance bedeutet meist die Integration von Umwelt- und sozialen Aspekten sowie von guter Unternehmensführung in die Finanzierungsentscheidung. Oft ist damit aber auch gemeint, dass das Finanzsystem so robust aufzustellen ist, dass es im Krisenfall von selbst wieder zur Stabilität zurückfindet. Die Integration von Umwelt- und sozialen Aspekten sowie von guter Unternehmensführung in die Finanzierungsentscheidung ist Krisenvorsorge und unabdingbar für die Stabilität des Finanzsystems.

Was bedeutet das konkret für die Unternehmen? Worauf muss sich die Wirtschaft einstellen?

Finanzinstitute werden ihre Finanzierungsentscheidungen zunehmend auch davon abhängig machen, inwieweit die Vorhaben nachhaltig sind. Unternehmen mit guter Nachhaltigkeitsbilanz kommen dadurch in eine bessere Verhandlungsposition und werden in Zukunft wahrscheinlich vorteilhaftere Finanzierungsbedingungen bekommen.

Bei der Umstellung hin zu mehr Nachhaltigkeit sollten die Unternehmen die Beratung von Industrie- und Handelskammern aber auch von Banken und Finanzinstituten in Anspruch nehmen.

Wie kann es gelingen, die notwendigen Investitionen anzustoßen und durchzuführen, ohne dass Entwertung und Abschreibungen Überhand nehmen?

Dazu müssen möglichst schnell die nicht-nachhaltigen Prozesse und Produkte identifiziert werden, in die künftig keine Finanzmittel mehr fließen sollten. Höhere Risikogewichte sollten nicht-nachhaltiges Neugeschäft für Banken unattraktiver machen.

Gleichzeitig brauchen wir staatliche Kreditgarantieprogramme für Finanzinstitute, die nachhaltige, innovative Unternehmen finanzieren und staatliche Bad Banks, die nicht-nachhaltige Vermögenswerte übernehmen und abwickeln können.

Wie kann die Politik in Land und Bund die Unternehmen unterstützen?

Die Politik muss die Regulierung auf den Weg bringen, um nachhaltigen Investitionen und Technologien zum Durchbruch zu verhelfen. Sie muss die notwendigen Investitionen für die nachhaltige Umgestaltung der staatlichen Infrastruktur tätigen und sie muss die Mittel zur Verfügung stellen, um die nachhaltige Umgestaltung von Unternehmen und Haushalten zu fördern und die damit verbundenen Risiken abzufedern.

„Die Politik muss die Regulierung auf den Weg bringen, um nachhaltigen Investitionen und Technologien zum Durchbruch zu verhelfen.“

Wissenschaftsplattform Sustainable Finance

In dem Gemeinschaftsprojekt forschen fünf deutsche Forschungseinrichtungen zum Thema Sustainable Finance. Ziel ist es, politische Entscheidungsträger/innen dazu befähigen, die Wirksamkeit verschiedener Politikinstrumente besser einzuschätzen und infolge entsprechend einsetzen und anpassen zu können. Weitere Informationen unter: www.diw.de

Stimmen der Wirtschaft

„Level-playing-field“ schaffen für alle Akteure



→ Dr. Andreas Sommer

Mitglied des Vorstands
Volksbank Hellweg eG, Soest

Wie schätzen Sie die Bedeutung der neuen Vorgaben für die nachhaltige Finanzierung für Ihre Kundschaft ein?

Die Bedeutung der neuen Vorgaben für die nachhaltige Finanzierung schätze ich als wichtig für unsere Kunden ein. Kurzfristig gesehen wird die Bedeutung unterbewertet, mittelfristig wird dieser eine hohe Relevanz zugesprochen.

Was raten Sie Ihren Kunden?

Wir raten unseren Kunden, sich frühzeitig mit den Kriterien der Environmental Social Governance zu beschäftigen, um soziale, ökologische und ethische Konsequenzen zu berücksichtigen und zu bewerten. Dazu kann ein Gespräch mit dem Bankberater oder der Aufbau von Know-how durch Dritte (beispielsweise der IHK) sinnvoll sein.

Wie bereiten Sie Ihr Unternehmen auf die Anforderungen des „Sustainable Finance“ vor?

Wir wollen einen signifikanten Beitrag zur Förderung nachhaltiger Lebensgrundlagen in der Region und einer klimafreundlichen Wirtschaft leisten.

Im eigenen Geschäftsbetrieb ergreifen wir bereits zahlreiche Maßnahmen, dabei nehmen wir stets die Inside-Out-Perspektive ein. Bedeutet, dass wir die Auswirkungen der Aktivitäten der Bank auf den Menschen und die Umwelt betrachten.

Wir ergreifen gezielte Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Als Volksbank sind wir in der Region aktiv und heimatverbunden- und damit prädestiniert mit unseren Stakeholdern nachhaltige Entwicklungen in der Region aktiv zu unterstützen.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit aktuellen Themen wie der EU-Taxonomie, den Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Ausrichtung eines verantwortlichen Produktangebots.

Tipp

Nachhaltig erfolgreich mit digitalen Tools und Geschäftsmodellen. Unterstützung für KMU bietet das Förderprogramm MID-Invest seit dem 12. Juli 2021. Informationen unter:

www.mittelstand-innovativ-digital.nrw

→ Robert Mandziara

Director, Global Banking & Markets, HSBC, Düsseldorf



Wie schätzen Sie die Bedeutung der neuen Vorgaben für die nachhaltige Finanzierung für Ihre Kundschaft ein?

Grundsätzlich sind Vorgaben und Regeln für nachhaltige Finanzierungen zu begrüßen. Sie schaffen ein „level-playing-field“ für alle Akteure. Dabei müssen die Vorgaben so ausgestaltet sein, dass sie in der Praxis umgesetzt werden können.

Wie können sich Unternehmen heute vorbereiten?

In den kommenden Jahrzehnten wird Nachhaltigkeit in allen Facetten unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben prägen. Insofern sollten die Unternehmen Nachhaltigkeit als strategisches Unternehmensziel definieren und sich transformieren.

Wie bereiten Sie Ihr Unternehmen auf die Anforderungen des „Sustainable Finance“ vor?

HSBC will die Kunden auf bestmögliche Weise im Bereich Sustainable Finance begleiten. Dazu gehört die Bereitstellung der entsprechenden Produkte, klare Ziele bei der eigenen Geschäftstätigkeit hin zu „Net Zero“ und die Ausbildung der Mitarbeiter.

Nachhaltig wirtschaften in NRW

Die IHKs in NRW legen nicht nur bei ihrer eigenen Arbeit Wert auf Nachhaltigkeit (Nachhaltigkeitsberichte IHK), sondern unterstützen auch Ihre Mitgliedsunternehmen auf dem Weg dorthin. Egal, ob es um das Thema Unternehmensführung, Mobilität, Energie oder Umwelt geht: Die Experten aus den verschiedenen Fachbereichen beraten Betriebe dabei, wie sie ihr Wirtschaften nachhaltiger gestalten und vermitteln bei Bedarf an weitere Stellen. Hier finden Sie eine Übersicht einzelner Möglichkeiten und Angebote:

www.ihk-nrw.de

Stimme der Wirtschaft

„Nachhaltigkeit ist eine strategische Aufgabe“

Interview mit Dr. Stefan Hirschmann, Mitglied der Geschäftsleitung bei der VÖB-Service mbH und Dr. Hans-Peter Güllich, Gründer und CEO der Dydon AG

„Wir stehen vor einem maximalen Transformationsprozess, der die gesamte Unternehmensorganisation mit allen Einheiten fordern wird. Nachhaltigkeit ist also eine strategische Aufgabe!“

„Wer sich nicht ändert und an die neuen Gegebenheiten anpasst, wird mit erheblichen Schwierigkeiten rechnen müssen. Das gilt unabhängig von der Branche.“

Sustainable Finance oder nachhaltiges Finanzieren boomt. Die konkrete Umsetzung ist für viele in der Wirtschaft und in der Finanzindustrie noch eine Black Box. Wie können sich Unternehmen schon heute vorbereiten?

Hirschmann: In Europa gibt der „EU-Green Deal“ den Fahrplan vor und zeigt, wohin die Reise geht. Bis 2050 will die EU eine Reduktion der CO₂-Emissionen auf netto null erreichen. Auch Deutschland hat dieses ambitionierte Ziel bis 2045 übernommen. Die Vorbereitung muss allerdings sofort beginnen, soweit noch nicht geschehen. Wir stehen vor einem maximalen Transformationsprozess, der die gesamte Unternehmensorganisation mit allen Einheiten fordern wird. Nachhaltigkeit ist also eine strategische Aufgabe!

Güllich: Wer Nachhaltigkeit nur als Trend sieht, wird auf der Verliererseite stehen. Im Grunde gilt: Wer sich nicht ändert und an die neuen Gegebenheiten anpasst, wird mit erheblichen Schwierigkeiten rechnen müssen. Das gilt unabhängig von der Branche.

Wie verändern die neuen Vorgaben das Verhältnis von Banken und ihren Kunden?

Hirschmann: Banken werden ihr Kreditangebot stärker auf nachhaltige Tätigkeiten ausrichten. Zudem dürfte in Zukunft das Beratungsangebot in der Unternehmensfinanzierung ausgebaut werden, um Kreditnehmer bei der Ermittlung nachhaltigkeitsrelevanter Kennzahlen wie CO₂-Emissionen oder Energieverbrauch zu unterstützen. Die Sustainable-Finance-Effekte bewerten die Banken mehrheitlich optimistisch. Neben dem erwarteten Imagegewinn für die Institute werden als positive Konsequenzen auch neue Kundengruppen und die Entwicklung innovativer Finanzprodukte genannt. Generell werden sich die Kreditinstitute aktiv in den Transformationsprozess einbinden.

Wie kann die Entwicklung (technisch) unterstützt werden?

Güllich: Herzstück der Sustainable Finance-Regulierung ist die EU-Taxonomie, ein Rahmenwerk, in dem die EU-Kommission technisch detailliert und verbindlich festlegen will, welche Tätigkeiten als nachhaltig gelten dürfen. Im Kern geht es darum, Aktivitäten von Unternehmen (Wirtschaftsaktivitäten) anhand von Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten und einzuordnen und diese Informationen Finanzmarktakteuren zur Verfügung zu stellen. Hier ist technische Unterstützung nicht nur wünschenswert, sondern aufgrund der Komplexität und gigantischen Datenvolumina zwingend erforderlich.

Hirschmann: Deshalb entwickeln der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB), seine Tochtergesellschaft VÖB-Service GmbH sowie die Dydon AG gemeinsam eine auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierende Software-Lösung zur Umsetzung der EU-Taxonomie. Ziel dieses sog. „Taxo Tools“ ist, die Komplexität der technischen Evaluierungskriterien der Taxonomie in einem System abzubilden und automatisierte Verfahren zu ermöglichen.



Dr. Stefan Hirschmann



Dr. Hans-Peter Güllich

Thema „Green Deal“

„Green Deal“ qualifiziert im Unternehmen umsetzen: Die **DIHK-Bildungs-GmbH** entwickelt derzeit im Schulterchluss mit dem DIHK und IHKs berufliche Qualifizierungen zum Thema „Green Deal“. Weitere Informationen folgen unter

www.dihk-bildungs-gmbh.de

Interessante Links, Projekte & Förderungen für Unternehmen



Fin.Connect.NRW

Mit dem Restart nach Corona sowie mit der digitalen und nachhaltigen Transformation steht unsere Wirtschaft vor großen Herausforderungen. Für Transformationsprozesse soll mehr Chancenkapital mobilisiert werden. Innovation und Kooperation eröffnen Chancen und sind ein Schlüssel zur Bewältigung dieser Aufgaben. Mit Fin.Connect.NRW wird eine Plattform geschaffen, die sich vor allem mit den Themen Neustart nach Corona und der Finanzierung der wirtschaftlichen Transformation befasst, Lösungsvorschläge erarbeiten und Projekte anstoßen soll.

www.wirtschaft.nrw/finconnectnrw

NRW.Invest

NRW.Invest zeigt eine Übersicht der Fördermittel für Investitionen in NRW unter: www.nrwinvest.com

KfW-Förderung

Die KfW-Bank unterstützt Innovations- und Digitalisierungsvorhaben von Unternehmen mit passenden Finanzierungsinstrumenten. Informationen unter: www.kfw.de

Regionale Wirtschaftsförderungsprogramme in NRW zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit explizit in strukturschwächeren Regionen www.wirtschaft.nrw



NRW.Innovationspartner

Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) stehen für ihre innovativen Projekte zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung. Um diese besser zugänglich zu machen, hat die Landesregierung Ende 2016 das Projekt „NRW.Innovationspartner“ ins Leben gerufen. Hierbei werden bis Ende 2021 regionale Institutionen und Akteure, die KMU beraten, unterstützt. Ziel: Regional und fachlich differenzierte Beratungsangebote für Innovations- und Digitalisierungsvorhaben von KMU.

www.nrwbank.de

Von Ausbildung bis Zirkuläres Wirtschaften

Die IHKs in NRW unterstützen Unternehmen in NRW mit einem breiten Angebot auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Weitere Informationen unter:

www.ihk-nrw.de

Impressum

Herausgeber:

IHK NRW -
Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen e. V.
Berliner Allee 12
40212 Düsseldorf
☎ 0211 36702-0
🌐 ihk-nrw.de

Ansprechpartner:

Dr. Matthias Mainz
☎ 0211 367 02 -14
@ matthias.mainz@ihk-nrw.de

Redaktion:

Katja von Croy
☎ 0211 36702-72
@ katja.croy@ihk-nrw.de

Stand: August 2021

Alle Rechte liegen beim Herausgeber.
Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist
nur mit ausdrücklicher schriftlicher Ge-
nehmigung des Herausgebers gestattet.



Ansprechpartner/innen in den IHKs
zum Thema Nachhaltig Wirtschaften:
🌐 ihk-nrw.de